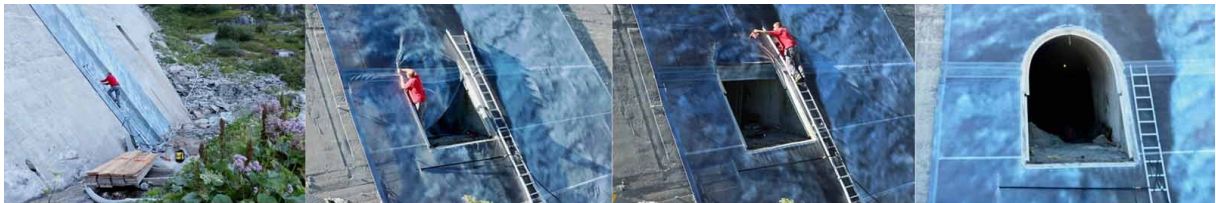


Medieninformation vom 27. September 2016

Kunst kommt. Kunst geht. Zurück bleibt die Faszination und Erinnerung an ein mutiges Kunstwerk der Künstlerin Maya Lalive. Doch nun beginnt die Transformation des grossen Bildes und damit das nächste Kapitel.

Der Riss | La Fessura hat einen Riss bekommen.

Was ist denn hier los? Das riesige Bild Der Riss | La Fessura der Künstlerin Maya Lalive hat einen Riss bekommen. Konkret wurde in diesen Tagen ein massiver Eingriff in das Bild gemacht. Ein Tor, so gross wie ein Kirchenfenster, ist eingeschnitten worden. Die Antwort ist ganz einfach: Jedes Ding hat seinen Zyklus, auch das temporäre, einmalige Kunstwerk von Maya Lalive, das die Veränderung und Vergänglichkeit thematisiert. Zehn



Wochen nachdem die Künstlerin und Alpinistin in einer spektakulären, Aufsehen erregenden Aktion ihr 130 Meter langes und 10 Meter breites Kunstwerk an die Albigna-Staumauer im Bergell auf 2161 Metern ü.M. aufgezogen hat, machten sich in diesen

Seite 2

Tagen Bauarbeiter an dem Werk zu schaffen. Der Alltag einer Staumauer hat die Kunst eingeholt.

Die Transformation hat begonnen, die zweite Phase von RockArt2016 beginnt

Das Bild Der Riss | La Fessura ist landesweit bekannt geworden. Die Geschichte dieser einzigartigen Kunstintervention ist aber noch lange nicht zu Ende geschrieben. Maya Lalive hatte ihr Ziel früh formuliert: «Nirgendwo lässt sich das Thema Vergänglichkeit, Veränderung und dem damit verbundenen Schaffen von Neuem, so einfach und so klar zeigen, wie in dieser Gebirgswelt und an dieser Staumauer. Beide Themen sind dort nicht nur sinnbildlich sondern ganz physisch dargestellt und präsent.» Der Riss | La Fessura an der Staumauer war nie als simple Provokation oder Schreckensszenario gedacht, obschon es auch Besucher gab, die das so verstehen wollten. Mit ihrer Kunstintervention hat sie viele – überwiegend positive Reaktionen – ausgelöst. Lalive will mit ihrer Kunstintervention und auf die Art wie es mit ihrem Bild weiter gehen soll, die Betrachter ermuntern, etwas Bestehendes und Bekanntes unter einem anderen Blickwinkel, aus anderer Perspektive, zu sehen.

Bildlegenden jedenfalls wurden in den letzten Wochen zu Hauf verfasst. Die eigentliche Legende dieser einmaligen Aktion wird nun erst noch geschrieben: Von der Zukunft. Maya Lalive: «Veränderung und Vergänglichkeit müssen wir nicht nur akzeptieren, sondern wir sollten proaktiv und positiv damit umgehen. Chancen sehen, Neues zu ermöglichen, Neues zu gestalten, neuen Raum zu lassen, sich zu entwickeln, eigene Wege zu gehen.»

Die Natur hat kräftig mitgemalt

Im Bergell wird in den nächsten Wochen das Bild sorgfältig und Stück um Stück von der Staumauer entfernt. Ab dem 13. Oktober ist es wieder schwarz an der Wand. Nacht.

Aus dem grossen Original entstehen dann Teilbilder, wiederum Originale, die alle unterschiedlicher nicht sein können. Bei allen hat mittlerweile die Natur kräftig mitgemalt. Sie sind gereift, wurden von Winden verweht, ein erster Herbststurm war auch schon dabei. Sie waren Tag und Nacht Regen, sogar Graupel, Sonne, Kälte, Wärme, ja auch Hitze ausgesetzt.

Die Bilder kommen nun ins Unterland, ins Atelier von Maya Lalive nach Linthal GL. Vorläufig bleiben Erinnerungen, Gedanken, Ideen und Geschichten der Besucher. Und eine Foto- und Filmdokumentation, die am Entstehen ist. Und natürlich eben die Teilbilder. So klein diese auch sein mögen: In jedem dieser Bilder lebt die schöne künstlerische Geschichte weiter, die Maya Lalive geschrieben hat. Ein Riss als Symbol und als Quelle neuen Lebens.

Finissage: Letzter Tag Der Riss | La Fessura an der Staumauer Albigna:

Donnerstag, 12. Oktober 2016

Weitere Quellen:

www.rockart2016.ch

www.mayalaliveart.ch

Seite 3

Infos zum Ort:

www.albigna.ch

www.bregaglia.ch

www.ewz.ch/fuehrungen

Facebook | Twitter #RockArt2016| Instagram

Anmerkung - Maya Lalive legt grossen Wert auf folgenden Hinweis:

Ohne das Mitwirken von Freunden und Bekannten, sowie der Unterstützung folgender Personen, Firmen und Institutionen, wäre es nie möglich gewesen, dieses Projekt in ein realisierbares Stadium zu entwickeln.

Capanna Albigna | Anita Apafi Kommunikation | BregagliaEngadinTurismo | Carlos Lügstenmann & Rolf Frey / arttv filmproduktion | CONFUSED Communications LLC | copylink AG | DTK Rechtsanwälte AG | Ducksch & Anliker Architekten AG | ewz | Heier Lämmli promotionsagentur | Rechtsanwälte Hollenstein AG | Jakob Schönenberger Productions | Linthpark Glarus Süd | Praxis für Kieferorthopädie AG Deplazes Suter | putzART - die Kunst der Reinigung | richnerstutz ag | SAC Hoher Rohn | SPAENI Holding AG | Springer Foto |

Weitere Informationen, Interviews, Fotos, Film- / Videomaterial, usw., vermittelt der Medienverantwortliche Heier Lämmli.